

	200 - 240 V~	Schaltausgang 1	30 s - 30 min., Impulsmodus (ca. 2 s), Zeiteinstellung IQ-Modus (automatische Anpassung an das Nutzungsprofil)
	50 / 60 Hz		
	2 x 2,5 mm ²	Erfassungswinkel	180°
	0°C ... +40°C	IP/Schutzart	20
	Passiv IR max. 20 m (tangential) / max. 4 m (radial)		
	2 ... 1000 lux		
	30 s ... 30 min		

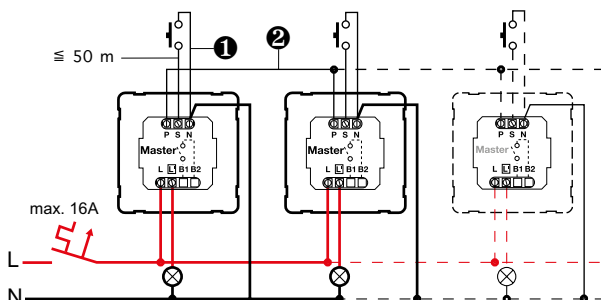
①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑧	⑨
2000 W	2000 VA	1000 W	2000 VA	1000 W	1000 VA	1000 VA	500 VA	< 2 W 100 W 2-8 W 300 W > 8 W 600 W
①	Glühlampen, HV-Halogenlampen 230V							
②	NV-Halogen mit Trafo							
③	NV-Halogen mit EVG							
④	Leuchtstoffröhren mit Trafo							
⑤	Leuchtstoffröhren mit EVG							
⑥	Energiesparlampen							
⑦	Leuchtstoffröhren mit Drossel							
⑧	Leuchtstoffröhren mit parallelkompensiert							
⑨	LED mit EVG							

⚠ Sicherheitshinweise

Dieses Produkt darf nur durch eine Elektrofachkraft installiert werden, anderenfalls besteht Brandgefahr oder Gefahr eines elektrischen Schlages. Vor der Installation die Bedienungsanleitung lesen, den produktspezifischen Montageort beachten und nur Originalzubehör benutzen. Alle Produkte von Legrand dürfen ausschließlich von speziell geschulten Legrand-Mitarbeitern geöffnet und repariert werden. Durch unbefugte Öffnung oder Reparatur erlöschen alle Haftungs-, Ersatz- und Gewährleistungsansprüche.

Der Bewegungsmelder ist mit einem Pyro-Sensor ausgestattet, der die unsichtbare Wärmestrahlung von sich bewegendem Körpern (Menschen, Tieren, etc.) erfasst. Diese registrierte Wärmestrahlung wird elektronisch umgesetzt und ein angeschlossener Verbraucher (z. B. eine Leuchte) wird eingeschaltet. Durch Hindernisse, wie z. B. Mauern oder Glasscheiben, wird keine Wärmestrahlung erkannt, es erfolgt also auch keine Schaltung.

Master / Master



- Die Leitung des externen Tasters ist nicht dazu bestimmt, Verbrauchern als Neutralleiteranschluss zu dienen.
- Zwischen zwei Sensoren darf die Kabellänge max. 50 m betragen. Zu jedem weiteren Sensor max. 25 m. Bei Einbau von 10 Sensoren insgesamt max. 300 m.

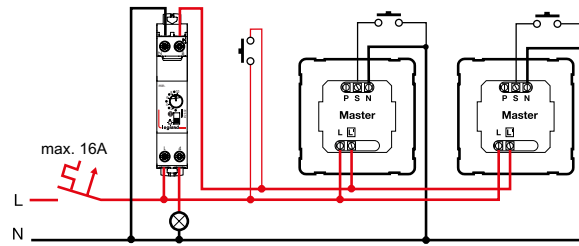
Parallelschaltung per P-Leitung:

Ein Parallelschalten von IR 180 und HF 180 ist möglich. Allerdings muss an jeder Unterputzdose ein Nullleiter vorhanden sein. Bei Verwendung mehrerer Sensorschalter sind diese an dieselbe Phase anzuschließen. Es können bis zu 10 Sensorschalter maximal parallelgeschaltet werden. In einer Parallelschaltung können auch mehrere Master verwendet werden. Jeder Master schaltet dabei seine Lichtgruppe gemäß eigener Helligkeitsmessung. Alle Einstellungen werden bei jedem Master individuell eingestellt. Die Schaltlast wird auf die einzelnen Master aufgeteilt. Die Präsenz wird weiterhin von allen Meldern gemeinsam erfasst. Der Präsenzausgang kann an jedem beliebigen Master abgegriffen werden.

Achtung:

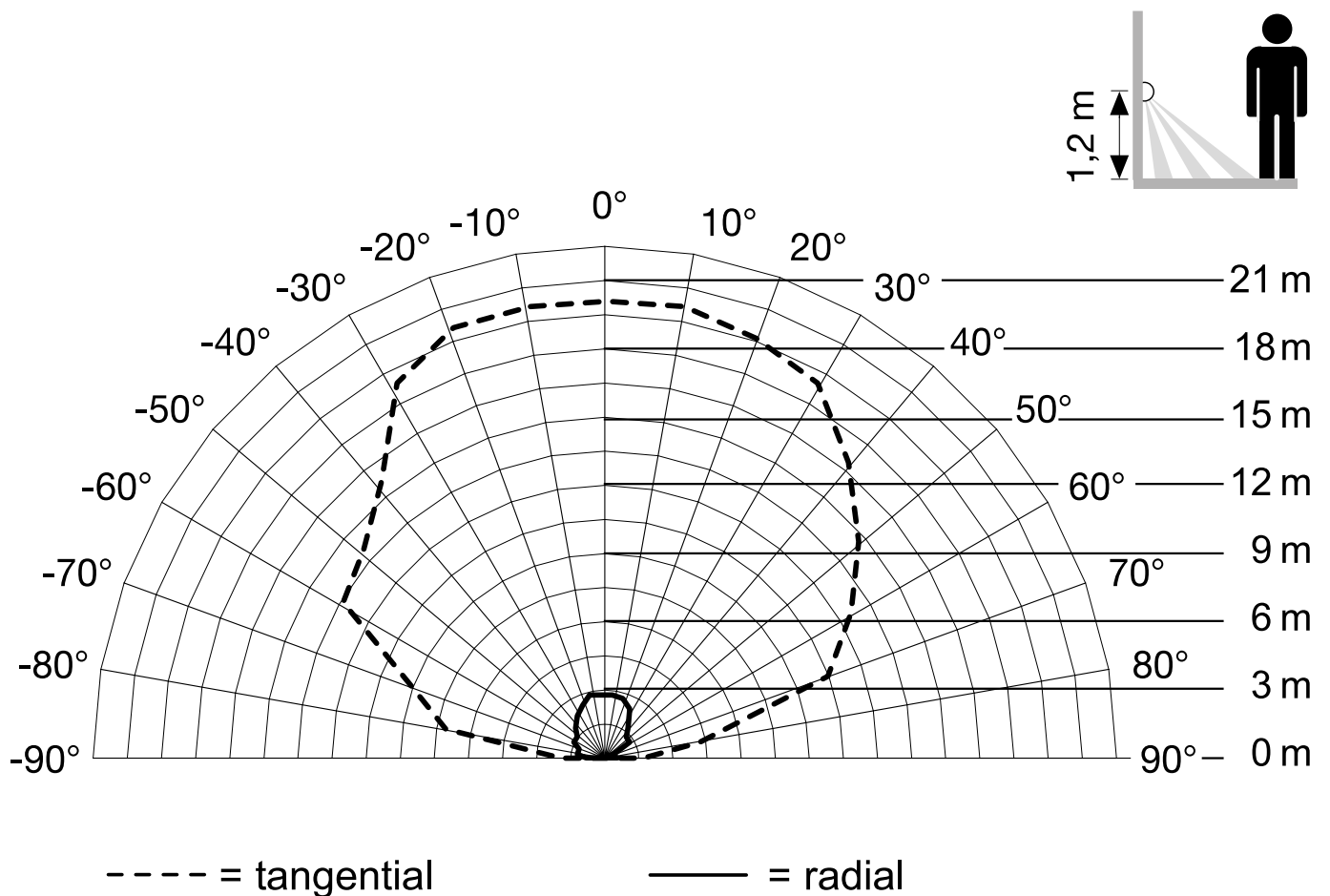
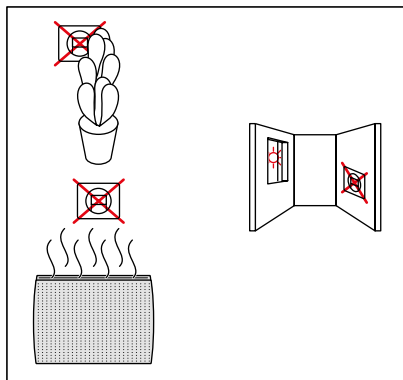
Bei einer Master/Master-Vernetzung kann es bei Tasterbetätigung zu inversem/gegenläufigem Schaltverhalten kommen, wenn die Bewegungsmelder unterschiedliche Nachlaufzeiten haben und diese bereits bei einem Sensor abgelaufen sind. Sollte diese Situation auftreten, muss die Nachlaufzeit abgewartet werden. Werden Einstellregler und DIP-Schalter bei der Vernetzung der Bewegungsmelder gleich eingestellt, verringert sich dieses Risiko.

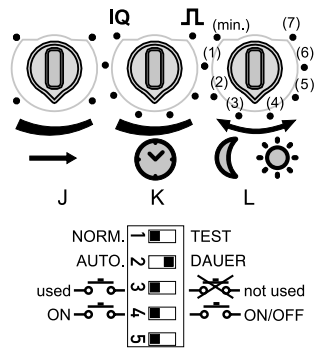
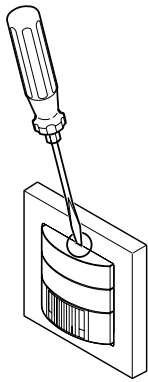
Ansteuerung von TLZ / Fernschalter durch mehrere Sensoren



Montageort

Der Montageort sollte mindestens 1 m von einer Leuchte entfernt sein, da Wärmestrahlung zur Auslösung des Systems führen kann.





Werkseinstellungen Einstellregler

Reichweiteneinstellung (J): 20 m
 Zeiteinstellung (K): 30 Sekunden
 Dämmerungseinstellung (L): Tageslichtbetrieb

Reichweiteneinstellung IR

In Stufen einstellbar

- Einstellregler maximal = max. Reichweite (ca. 20 m)
- Einstellregler minimal = min. Reichweite (ca. 5 m)

Zeiteinstellung

In Stufen einstellbar.

Die gewünschte Nachlaufzeit kann zwischen 30 Sekunden und 30 Minuten am Einstellregler eingestellt werden. Bei Überschreiten der Helligkeitsschwelle (Präsenzlogik) schaltet der Sensor nach Ablauf der Nachlaufzeit aus.

Impulsmodus JL

Ist der Einstellregler auf JL gestellt, befindet sich das Gerät im Impulsmodus, d.h. der Ausgang wird für ca. 2 Sekunden eingeschaltet (z.B. für Treppenhausautomat). Danach reagiert der Sensor für ca. 8 Sekunden nicht auf Bewegung. Aufgrund der Eigenblendung durch Fremdlicht ist hier nur Tagbetrieb möglich.

IQ Modus (IQ)

Ist der Einstellregler auf IQ gestellt, passt sich die Nachlaufzeit dynamisch, selbstlernend dem Benutzerverhalten an. Über einen Lernalgorithmus wird der Zeitzyklus ermittelt. Die kürzeste Zeit beträgt 5 Minuten die längste Zeit 20 Minuten.

Dämmerungseinstellung

Die gewünschte Ansprechschwelle kann in Stufen von 2 bis 1000 Lux eingestellt werden

- Einstellregler auf ☾ gestellt = Dämmerungsbetrieb (ca. 2 Lux)
- Einstellregler auf ☼ gestellt = Tageslichtbetrieb (ca. 1000 Lux)

siehe Tabelle "Anwendungsbeispiele"

Werkseinstellungen DIP-Schalter DIP 1 – DIP 5 = linke Stellung

DIP 1 – (NORM./TEST) Normal-/Testbetrieb

Der Testbetrieb hat Vorrang vor allen anderen Einstellungen am Sensorschalter und dient zur Prüfung der Funktionalität sowie des Erfassungsbereiches. Der Sensorschalter schaltet, unabhängig von der Helligkeit, bei Bewegung im Raum die Beleuchtung für eine Nachlaufzeit von ca. 5 Sekunden ein (blaue LED blinkt bei Erfassung). Im Normalbetrieb gelten alle individuell eingestellten Werte (Einstellregler). Auch ohne angeschlossene Last kann der Sensorschalter mit Hilfe der blauen LED eingestellt werden. **Der DIP-Schalter-Testbetrieb wird nicht automatisch wieder verlassen.**

DIP 2 – (AUTO./DAUER) Vollautomatik/Halbautomatik

Vollautomatik: (AUTO)

Die Beleuchtung schaltet je nach Helligkeit automatisch bei Bewegung ein und bei steigender Helligkeit sowie Ablauf der Nachlaufzeit aus. Die Beleuchtung kann jederzeit manuell geschaltet werden. Dabei wird die Schaltautomatik vorübergehend unterbrochen.

(DAUER)

Der Schaltzustand wird manuell eingestellt = ON/OFF und bleibt eingeschaltet, bis manuell auf die automatische Funktion zurückgestellt wird.

DIP 3 – (used → / not used →)

Auf Position "used" ist der integrierte Taster sowie ein optional an den S-Eingang angeschlossener Taster aktiviert. Auf Position "not used" ist der integrierte Taster sowie ein optional an den S-Eingang angeschlossener Taster deaktiviert und hat somit keine Funktion. Des Weiteren hat der Schalter Einfluss auf die Vernetzung mit der P-Leitung.

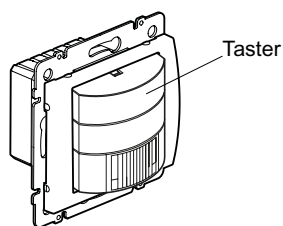
DIP 4 – (ON → / ON/OFF →)

Auf Stellung ON-OFF lässt sich die Beleuchtung jederzeit manuell ein- und ausschalten. (Ausnahme Impulsmodus: kein manuelles AUS).

Auf der Stellung ON ist manuelles Ausschalten nicht mehr möglich. Bei jedem Tastendruck wird die Nachlaufzeit neu gestartet.

Taster für Lichtfunktion

Die Funktion des integrierten Tasters ist abhängig von der Konfiguration des Sensors sowie der aktuellen Betriebssituation.



Modus DIP-Schalter 2	Tasterkonfiguration DIP Schalter 4	Status Beleuchtung	Status LED	Aktion
Vollautomatik (AUTO)	ON-☐-☐- / ON-OFF-☐-☐-	Beleuchtung ist ausgeschaltet	Aus	Kurzer Tastendruck auf der Abdeckung. Beleuchtung wird für die eingestellte Nachlaufzeit eingeschaltet.
Vollautomatik	ON-OFF-☐-☐-	Beleuchtung ist eingeschaltet	Ein	Kurzer Tastendruck auf der Abdeckung. Die Beleuchtung wird für die eingestellte Nachlaufzeit ausgeschaltet und bei erkannter Bewegung wird dies nachgetriggert (Inversbetrieb/Presentation mode).
Vollautomatik	ON-☐-☐-	Beleuchtung ist eingeschaltet	Aus	Kurzer Tastendruck auf der Abdeckung Die eingestellte Nachlaufzeit wird nachgetriggert.
DAUER	ON-☐-☐- / ON-OFF-☐-☐-	Beleuchtung ist ausgeschaltet	Aus	Tastendruck 3s auf der Abdeckung = Last wird eingeschaltet (DAUER EIN) Beleuchtung wird dauerhaft eingeschaltet. Status LED leuchtet dauernd EIN
DAUER	ON-☐-☐- / ON-OFF-☐-☐-	Beleuchtung ist eingeschaltet	Aus	Tastendruck 3s auf der Abdeckung = Last wird eingeschaltet (DAUER EIN) Beleuchtung wird dauerhaft eingeschaltet. Status LED leuchtet dauernd EIN
DAUER	ON-☐-☐- / ON-OFF-☐-☐-	Beleuchtung ist eingeschaltet	Ein	Kurzer Tastendruck auf der Abdeckung. Beleuchtung wird ausgeschaltet. Status LED blinkt 5x schnell, beendet (DAUER EIN) und Rückkehr zum Automatikmodus.
DAUER	ON-OFF-☐-☐-	Beleuchtung ist ausgeschaltet	Aus	Tastendruck 6s auf der Abdeckung = Last wird ausgeschaltet (DAUER AUS) Beleuchtung wird dauerhaft ausgeschaltet. Status LED blinkt jede vierte Sekunde
DAUER	ON-OFF-☐-☐-	Beleuchtung ist eingeschaltet	Aus	Tastendruck 6s auf der Abdeckung = Last wird ausgeschaltet (DAUER AUS) Beleuchtung wird dauerhaft ausgeschaltet. Status LED blinkt jede vierte Sekunde
DAUER	ON-OFF-☐-☐-	Beleuchtung ist ausgeschaltet	jede 4te Sekunde	Kurzer Tastendruck auf der Abdeckung. Beleuchtung wird ausgeschaltet. Status LED blinkt 5x schnell, DAUER AUS wird beendet und Rückkehr zum Automatikmodus.

Dämmerungseinstellung

Anwendungsbeispiele	Helligkeitssollwerte
Dämmerungsbetrieb	min
Flure, Eingangshallen	1
Treppen, Rolltreppen, Fahrbänder	2
Waschräume, Toiletten, Schalträume, Kantinen	3
Verkaufsbereich, Kindergärten, Vorschulräume, Sporthallen	4
Arbeitsbereiche: Büro-, Konferenz-, und Besprechungsräume, feine Montagearbeiten, Küchen	5
Sehintensive Arbeitsbereiche: Labor, technisches Zeichnen, präzises Arbeiten	≥ 6
Tageslichtbetrieb	max

Hinweis:

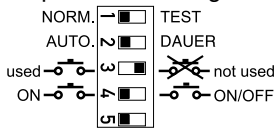
Je nach Montageort kann eine Korrektur der Einstellung erforderlich sein. Die Helligkeitsmessung erfolgt am Sensor.

Betriebsstörungen

Störung	Ursache	Abhilfe
Licht schaltet nicht ein	<ul style="list-style-type: none"> ■ keine Anschlussspannung ■ Lux-Wert zu niedrig eingestellt ■ keine Bewegungserfassung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anschlussspannung überprüfen ■ Lux-Wert langsam erhöhen, bis Licht einschaltet ■ Freie Sicht auf den Sensor herstellen ■ Erfassungsbereich überprüfen
Licht schaltet nicht aus	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lux-Wert zu hoch ■ Nachlaufzeit läuft ab ■ Störende Wärmequellen z.B.: Heizlüfter, offene Türen und Fenster, Haustiere, Glühbirne/ Halogenstrahler, sich bewegende Objekte 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lux-Wert niedriger stellen ■ Nachlaufzeit abwarten ggf. Nachlaufzeit kleiner stellen ■ Stationäre Störquellen durch Aufkleber ausblenden
Sensor schaltet trotz Anwesenheit ab	<ul style="list-style-type: none"> ■ Nachlaufzeit zu klein ■ Lichtschwelle zu niedrig 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Nachlaufzeit erhöhen ■ Dämmerungseinstellung ändern
Sensor schaltet zu spät ab	<ul style="list-style-type: none"> ■ Nachlaufzeit zu groß 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Nachlaufzeit verkleinern
Sensor schaltet bei frontaler Gehrichtung zu spät ein	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reichweite bei frontaler Gehrichtung ist reduziert 	<ul style="list-style-type: none"> ■ weitere Sensoren montieren ■ Abstand zwischen zwei Sensoren reduzieren
Sensor schaltet trotz Dunkelheit bei Anwesenheit nicht ein	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lux-Wert zu niedrig gewählt 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sensor mit Schalter/Taster deaktiviert ? ■ Halbautomatik ? ■ Helligkeitsschwelle erhöhen
Taster hat keine Funktion	<ul style="list-style-type: none"> ■ Taster deaktiviert? 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einstellung DIP-Schalter 3 prüfen

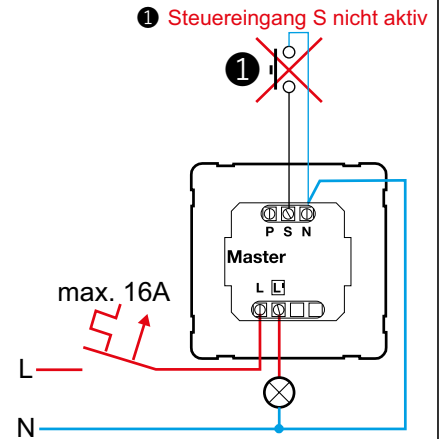
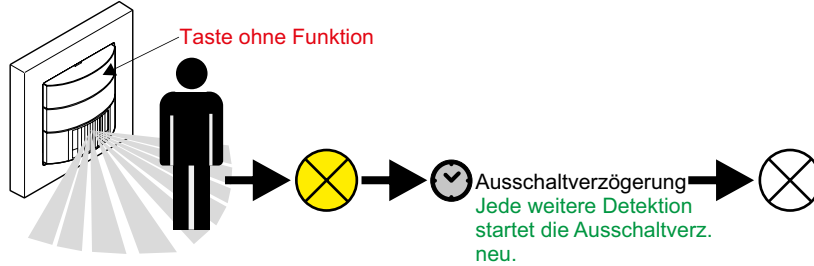
Automatikmodus

Dipschalterstellung



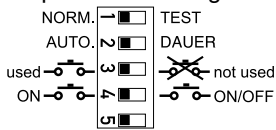
- Taste direkt am Melder deaktiviert
- Steuereingang S nicht aktiv

Automatikmodus



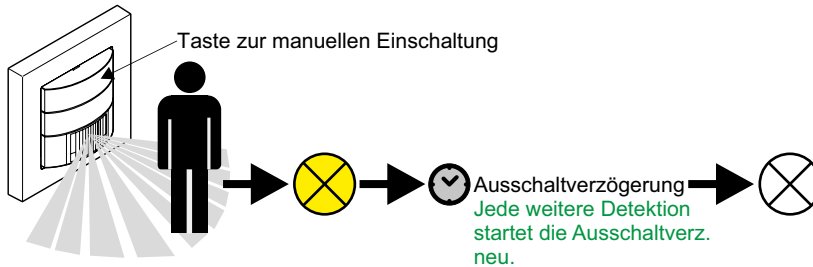
Automatikmodus mit manueller Einschaltung durch die Taste am Melder

Dipschalterstellung

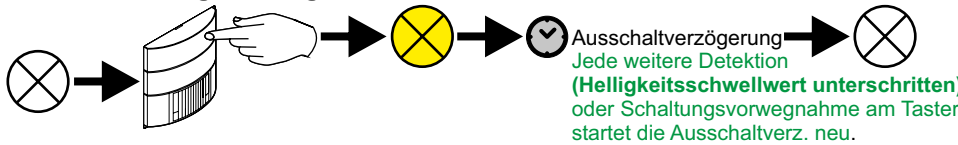


- Taste direkt am Melder aktiv
- Steuereingang S aktiv. Angeschlossene Taster schalten die Beleuchtung nur ein

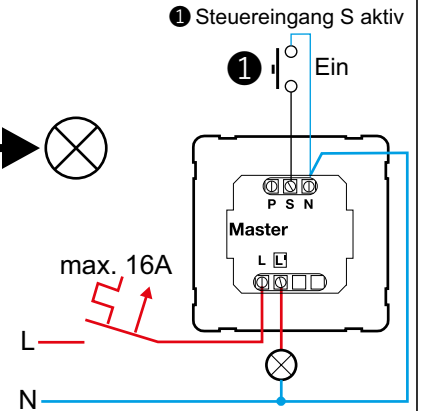
Automatikmodus



Manuelle Schaltungsvorwegnahme Ein

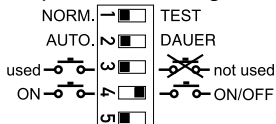


1 Steuereingang S aktiv



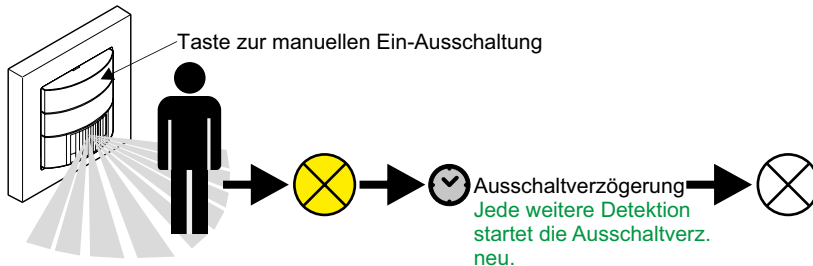
Automatikmodus mit manueller Ein- Ausschaltung durch die Taste am Melder

Dipschalterstellung

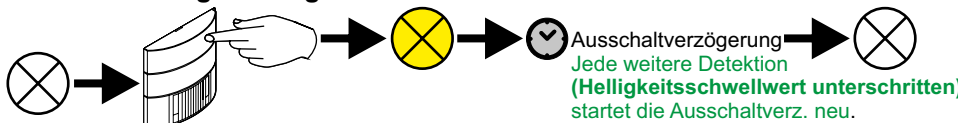


- Taste direkt am Melder aktiv
- Steuereingang S aktiv. Angeschlossene Taster schalten die Beleuchtung ein und aus

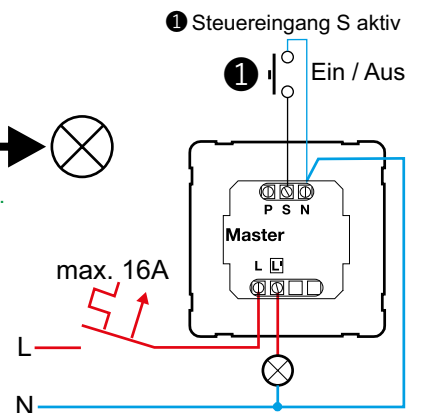
Automatikmodus



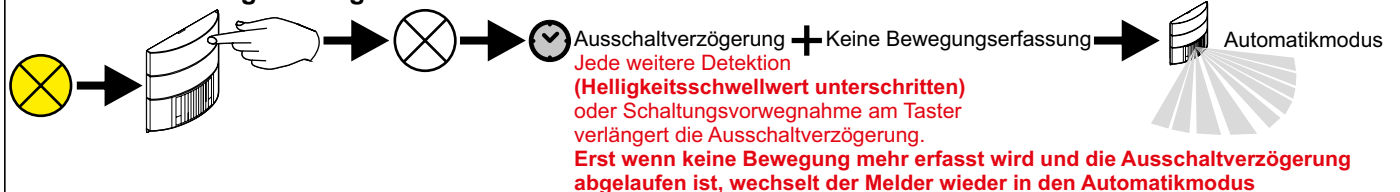
Manuelle Schaltungsvorwegnahme Ein



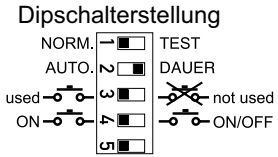
1 Steuereingang S aktiv



Manuelle Schaltungsvorwegnahme Aus

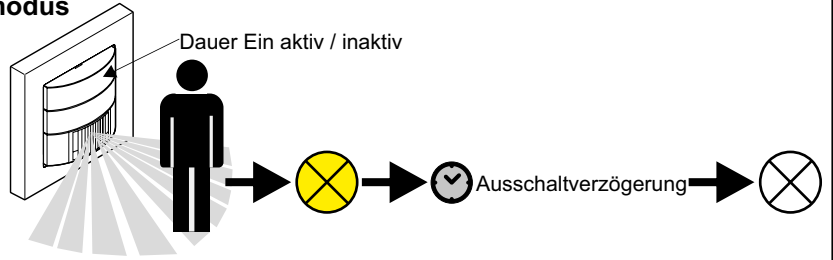


Automatikmodus + Manuellbetrieb Dauer Ein

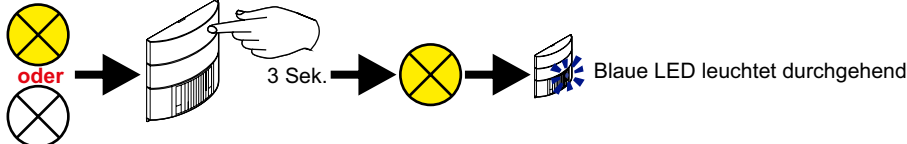


- Taste direkt am Melder dient zum aktivieren und deaktivieren der Dauer Einschaltung
- Steuereingang S aktiv und dient auch zur Aktivierung der Dauer Einschaltung
- Bitte beachten in diesem Modus ist die Schaltungsvorwegnahme EIN / AUS nicht möglich

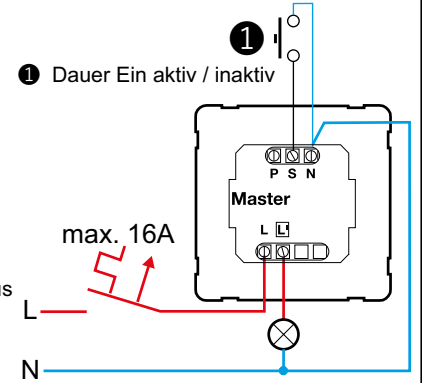
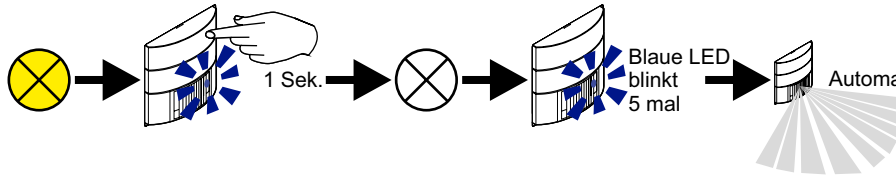
Automatikmodus



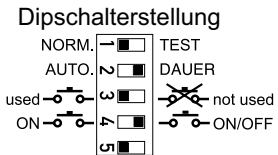
Wechsel in den Manuellbetrieb: Dauer Ein



Rückkehr in den Automatikbetrieb: Automatikmodus aktivieren

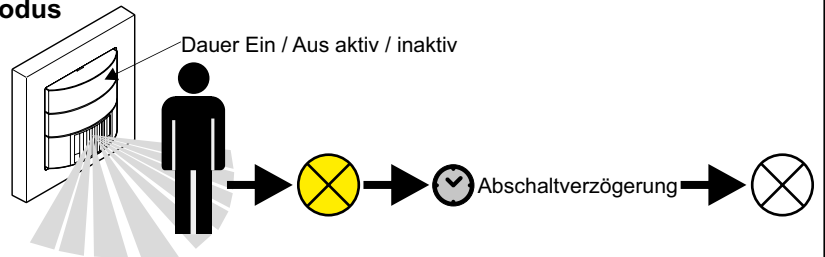


Automatikmodus + Manuellbetrieb Dauer Ein + Dauer Aus

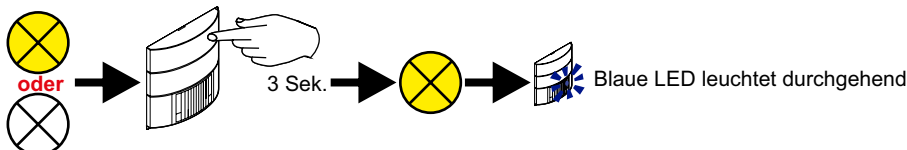


- Taste direkt am Melder dient zum aktivieren und deaktivieren der Dauer Ein- Ausschaltung
- Steuereingang S aktiv und dient auch zur Aktivierung der Dauer Ein- Ausschaltung
- Bitte beachten in diesem Modus ist die Schaltungsvorwegnahme EIN / AUS nicht möglich

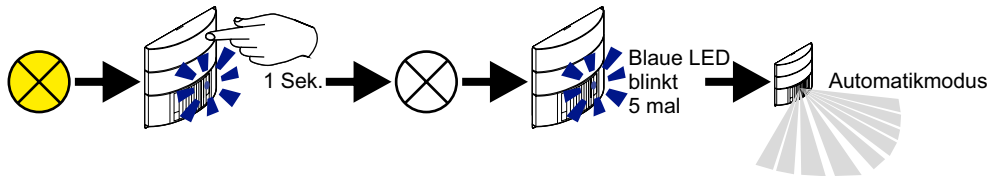
Automatikmodus



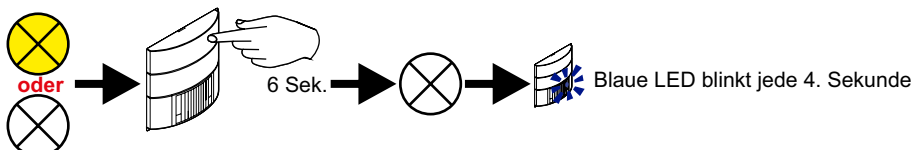
Wechsel in den Manuellbetrieb: Dauer Ein



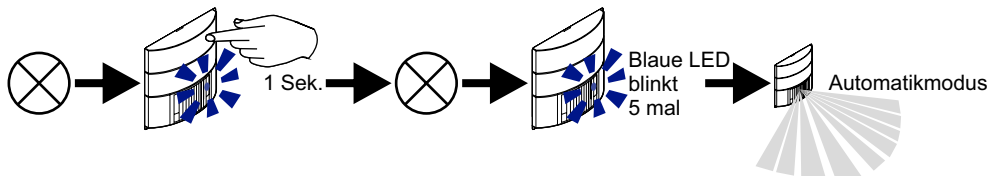
Rückkehr in den Automatikbetrieb: Automatikmodus aktivieren



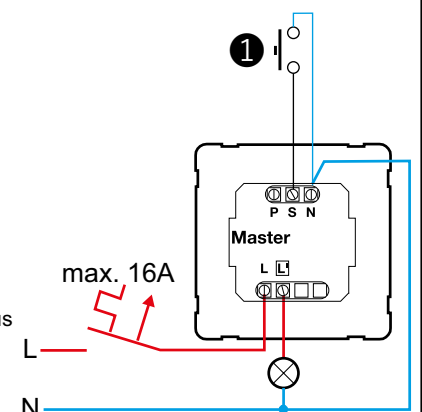
Wechsel in den Manuellbetrieb: Dauer Aus



Rückkehr in den Automatikbetrieb: Automatikmodus aktivieren

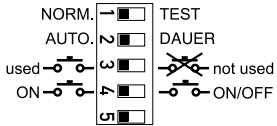


1 Dauer Ein / Aus aktiv / inaktiv

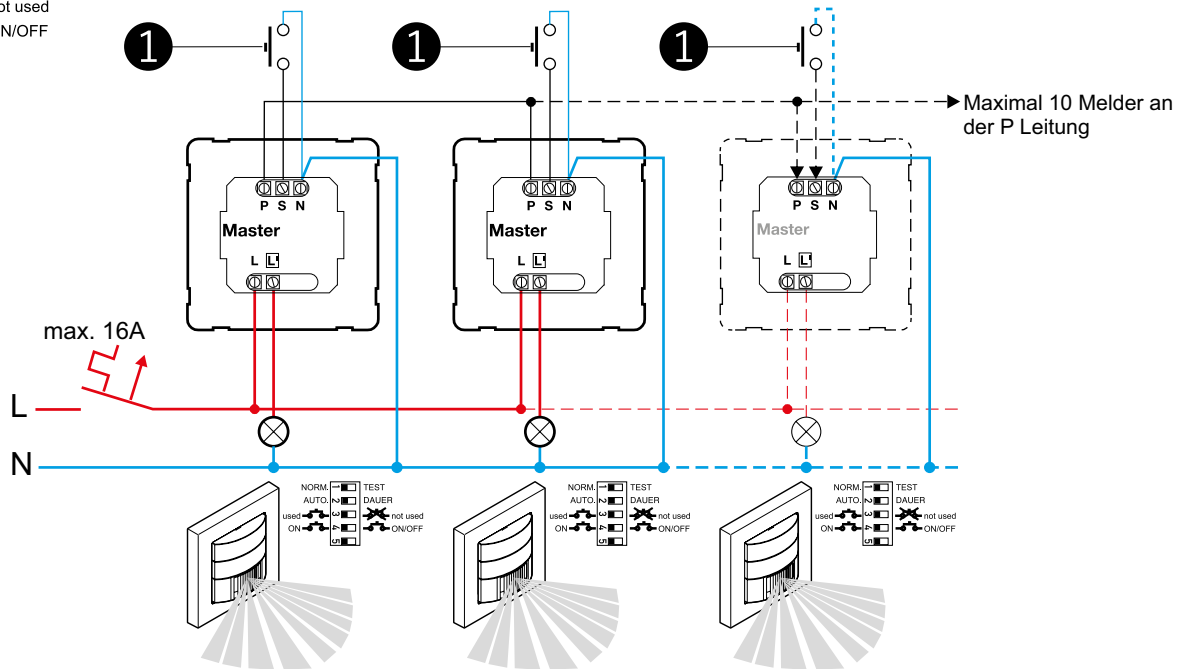


Automatikmodus mit manueller Einschaltung und bis zu 10 Bewegungsmeldern parallel an der P Klemme

Dipschalterstellung



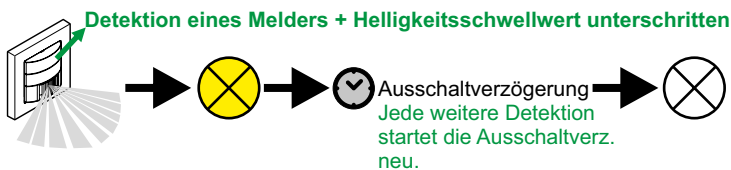
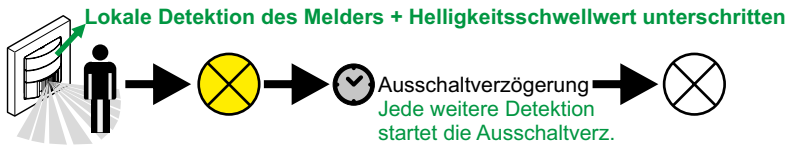
- Tasten direkt an den Meldern aktiv (Kann je Melder auch individuell deaktiviert werden)
- Steuereingang S aktiv. Angeschlossene Taster schalten die Beleuchtung nur ein



Funktionsüberblick

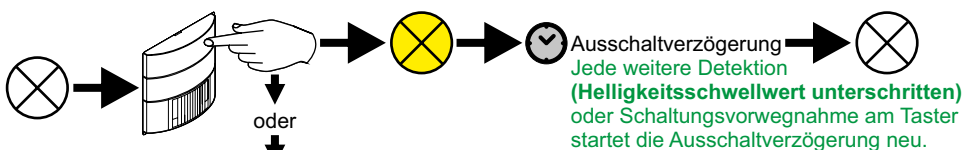
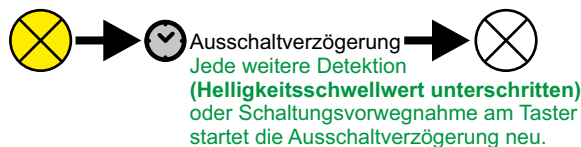
- Die Schaltlast ist auf die einzelnen Master aufgeteilt.
- Jeder Master schaltet seinen angeschlossenen Verbraucher gemäß seiner eigenen Helligkeitseinstellung und Helligkeitsmessung.
- Alle Einstellungen werden bei jedem Master individuell eingestellt.
- Die Präsenz wird von allen Meldern gemeinsam erfasst.

Automatikmodus



Funktionsprinzip
Wird an einem, der Melder Detektion erfasst, schalten alle Melder, bei denen der Helligkeitsschwellwert unterschritten ist, den angeschlossenen Verbraucher für die eingestellte Nachlaufzeit ein.

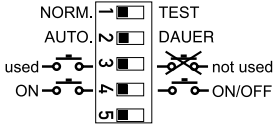
Manuelle Schaltungsvorwegnahme Ein



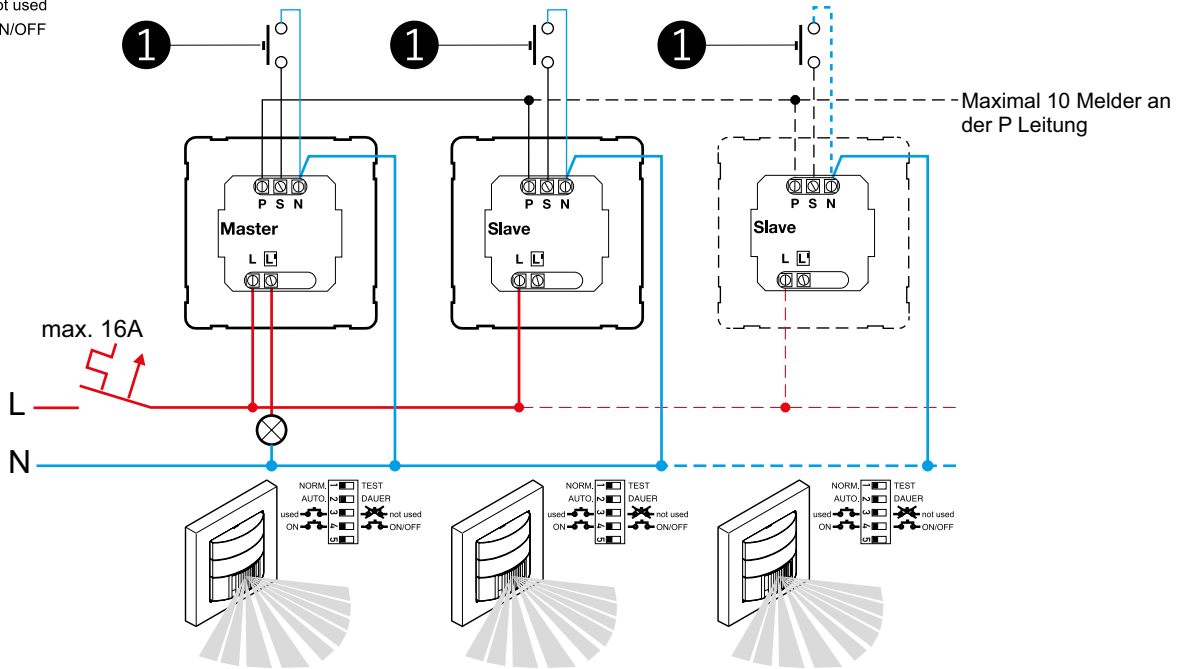
Funktionsprinzip
Wird die lokale Taste eines Melders oder ein externer Taster 1 betätigt, schalten alle Melder, unabhängig vom eingestellten Helligkeitsschwellwert den angeschlossenen Verbraucher für die eingestellte Nachlaufzeit ein.

Automatikmodus Master Slave Betrieb mit manueller Einschaltung und bis zu 10 Bewegungsmeldern parallel an der P Klemme

Dipschalterstellung



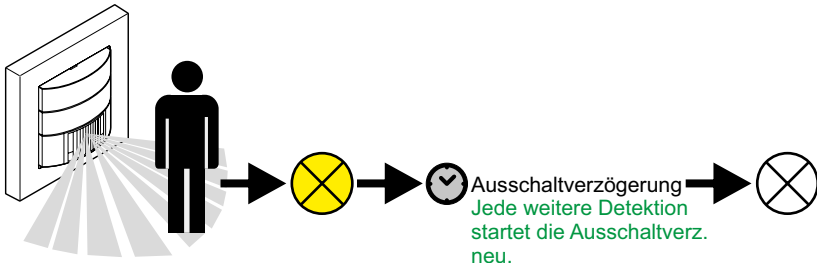
- Tasten direkt an den Meldern aktiv (Kann je Melder auch individuell deaktiviert werden)
- Steuereingang S aktiv. Angeschlossene Taster schalten die Beleuchtung nur ein



Funktionsüberblick

- Die Schaltlast ist nur am Master angeschlossen. **Die maximale Schaltleistung des Melders beachten!**
- Die Auswertung der Helligkeit und Ausschaltverzögerung im Raum erfolgt ausschließlich am Master. Die Slaves melden nur die Bewegungserfassung dem Master.
- Unterschiedliche Dipschalterstellungen am Master und Slave Melder sind zu vermeiden, im speziellen die Funktionen DAUER Dipschalter 2 und ON/OFF am Dipschalter 4. Bei diesen Anwendungen kann es bei Tasterbetätigung (1) zu inversem/ gegenläufigem Verhalten kommen.

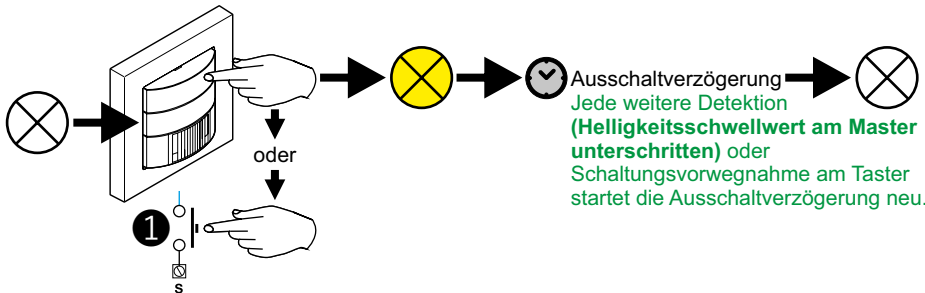
Automatikmodus



Funktionsprinzip

Wird an einem, der Melder Detektion erfasst, schaltet der Master den angeschlossenen Verbraucher, nur dann ein, wenn der eingestellte Helligkeitsschwellwert am Master unterschritten ist. Die Nachlaufzeit wird nur am Master definiert. Die Zeiteinstellungen an den Slave Meldern hat keine Auswirkung auf die Einschaltdauer des Verbrauchers.

Manuelle Schaltungsvorwegnahme Ein



Funktionsprinzip

Wird die lokale Taste eines Melders oder ein externer Taster (1) betätigt, schaltet der Master, unabhängig vom eingestellten Helligkeitsschwellwert den angeschlossenen Verbraucher für die eingestellte Nachlaufzeit ein. Ist der Verbraucher bereits eingeschaltet wird durch Detektion oder betätigen der lokalen oder externen Taste (1) die Nachlaufzeit neu gestartet.